

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XV
1 Einleitung	1
2 Das Lernarrangement Schülerfirma.....	7
2.1 Begriffsexplikation	8
2.1.1 Begriffsklärung Schülerfirmen	8
2.1.2 Verwandte und alternative Lernarrangements	10
2.2 Gestaltungsmerkmale einer Schülerfirma	13
2.2.1 Rahmenbedingungen	13
2.2.2 Phasen der Schülerfirmenarbeit	16
2.2.3 Rollenumschreibung der Beteiligten.....	28
2.3 Mit Schülerfirmen verbundene Zielsetzungen.....	32
2.3.1 Schülerfirmen als Reaktion auf institutionelle Reformen.	34
2.3.2 Kompetenzerwerb in Schülerfirmen	36
2.3.3 Didaktische Konzepte	56
2.3.4 Qualitätsmaßstäbe für Schülerfirmen.....	84
3 Schülerfirmen als Simulationsmodell.....	101
3.1 Modelltheorie.....	102
3.2 Lernen mithilfe eines Simulationsmodells.....	106
3.3 Wirtschaftsunternehmen als Bezugssystem	111
3.3.1 Betriebswirtschaftliche Entwicklungen und Perspektiven	112
3.3.2 Entwicklungsperspektiven für Schülerfirmen.....	114

4	Forschungsstand	119
4.1	Qualitätssicherung durch empirische Studien	120
4.1.1	Erhebung arbeitsrelevanter Basiskompetenzen in Schülerfirmen	125
4.1.2	Bestandsaufnahme der Berliner Schülerfirmen	127
4.1.3	Evaluationsstudie „Nachhaltige Schülerfirmen“	128
4.1.4	Forschungen zu Lern- und Übungsfirmen	131
4.1.5	Sozialwissenschaftliche Studien zu Schülerfirmen	134
4.2	Zusammenfassung	137
5	Empirisches Design	139
5.1	Forschungsinteresse und -design	140
5.2	Erhebung	147
5.2.1	Analyse des Samples und Hinweise zur Durchführung	148
5.2.2	Das narrative Interview als Erhebungsmethode	158
5.2.3	Design und Erläuterung des Erhebungsinstruments	168
5.3	Auswertung: Dokumentarische Methode	172
5.3.1	Datenaufbereitung	173
5.3.2	Auswertungsverfahren	176
5.3.3	Interpretationsschritte	185
5.4	Qualitative Gütekriterien	192
5.4.1	Intersubjektive Nachvollziehbarkeit	194
5.4.2	Indikation des Forschungsprozesses	196
5.4.3	Empirische Verankerung	197
5.4.4	Forschungsethik	198
6	Ergebnisse: Schülerfirmen aus Sicht von Lehrpersonen	203
6.1	Wirtschaftlichkeit vs. Selbstständigkeit	207
6.1.1	„Safety first“ / „Profit first“	209
6.1.2	„Gratwanderer“	218
6.1.3	„Selbstständigkeitsförderer/Supporter“	224
6.1.4	Resümee Selbstständigkeitsförderung in Schülerfirmen	227
6.2	Lehrer-Schüler-Interaktion	230

6.2.1	Lehrkraft als zentraler Akteur	232
6.2.2	Erweiterte Verantwortung der Lehrkraft	234
6.2.3	Gleichbleibende Rollen Aspekte	240
6.2.4	Partnerschaftliche Beziehung	241
6.2.5	Lehrkraft als Begleiterin oder Begleiter	245
6.2.6	Resümee Lehrer-Schüler-Interaktion	248
6.3	Potenziale von Schülerfirmen	250
6.3.1	Bedeutsamkeit von Schülerfirmen	251
6.3.2	Didaktische Prinzipien	254
6.3.3	Kompetenzen und Lernziele	268
6.3.4	Resümee Potenziale von Schülerfirmen	299
6.4	Entgrenzung von Schülerfirmen	308
6.4.1	Unterrichtliche Entgrenzungen	309
6.4.2	Alternative Schülerfirmenkonstruktionen	342
6.4.3	Resümee Entgrenzung	359
7	Resümee	365
7.1	Zusammenfassung: subjektive Schülerfirmenkonzepte.	367
7.2	Vergleich zur fachdidaktischen Methodenkonstruktion.	374
7.3	Fachdidaktische Implikationen	384
7.4	Qualität der qualitativen Forschung	391
8	Ausblick	397
9	Literaturverzeichnis	401
Anhang	427	
Anschreiben Lehrpersonen	427	
Interviewleitfäden	430	
Lehrkräfte mit Schülerfirmenerfahrung	430	
Interviewpartner ohne Schülerfirmenerfahrung	434	
Interviewprotokollbogen	438	

Schülerfirmen aus Sicht von Lehrenden

Eine qualitative Studie zu einem Lernarrangement der
ökonomischen Bildung

Penning, I.

2018, XV, 438 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-19665-3